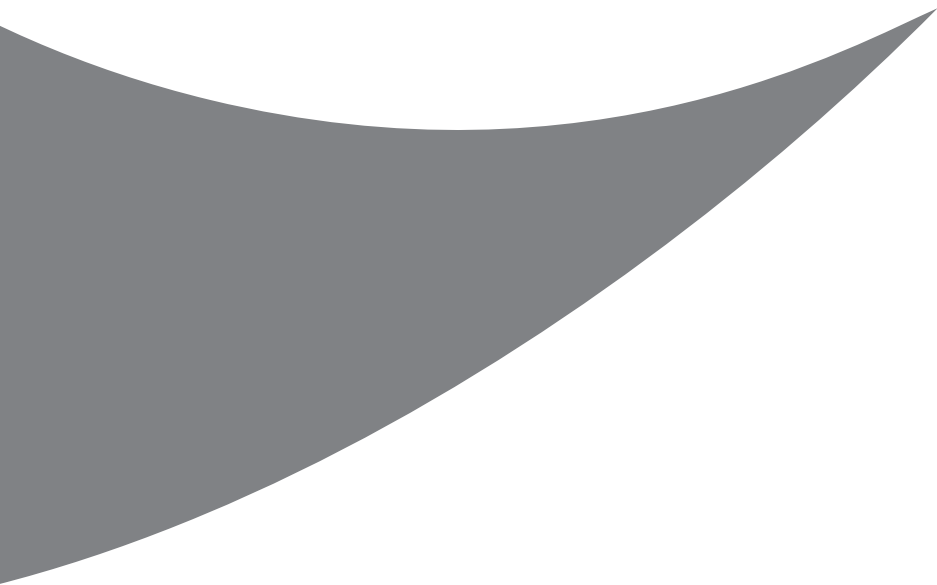


Ausbildungsführer

*Seelsorge für Menschen unserer Zeit
... damit Leben gelingt*





bcb Bildungszentrum christliche Begleitung & Beratung

sekretariat@bcb-schweiz.ch
www.bcb-schweiz.ch

Trägerschaft: Verein bcb Bildungszentrum für
christliche Begleitung und Beratung Schweiz

Januar 2019



Zum Geleit

«Wie sollen wir denn leben?»

Diese Frage wird heute immer häufiger und drängender gestellt – von jungen Menschen, von gestressten Eltern, von Ehepaaren in der Krise, von Trauernden – ganz allgemein von Menschen in vielfältigen sozialen und seelischen Nöten. Um ihnen helfend beizustehen, braucht es nicht immer einen Psychiater oder Therapeuten. Seelsorge und Beratung wären gefragt. Aber wie? Es braucht Ausbildung, wie man in guter Weise begleiten und beraten kann.

Das Ausbildungskonzept des Bildungszentrums christliche Begleitung&Beratung (bcb) verbindet

ein solides Fachwissen, vermittelt von ausgewiesenen Dozentinnen und Dozenten, und ein bewusstes christliches Engagement. Ich arbeite seit Jahren mit Seelsorgern und christlichen Beraterinnen und Beratern zusammen und bin beeindruckt, welche Hilfe sie anbieten können. Sie sind eine echte Ergänzung zur ärztlichen Therapie. Ich unterstütze daher nachdrücklich alle Studienangebote, die kirchlich und sozial engagierten Menschen Grundlagen für eine kompetente Begleitung und Beratung vermitteln. Der vorliegende Ausbildungsführer zeigt: bcb macht Seelsorge relevant für die Menschen unserer Zeit.

Dr. med. Samuel Pfeifer

Inhaltsverzeichnis

Lernkonzept von bcb	5
Leitbild	5
Lehren und Lernen	6
Sicht des Menschen	6
Didaktische Grundsätze	7
Ethische Richtlinien	7
Ausbildung	8
Übersicht und Aufbau	8
Ausbildungsinhalte und Lernziele	11
Grundkurs Lebenskompetenz (GK)	11
Aufbaukurs Begleitungskompetenz (BGS)	14
Diplomkurs Beratungskompetenz (BRS)	16
Anrechnung von Ausbildungsleistungen anderer Veranstalter	21
Zertifizierungen und Mitgliedschaften	22
Qualitätssicherung	22
Ausbildungsteam	23
Dozentinnen und Dozenten	23
Supervisorinnen und Supervisoren	26
Fachbeirat und Trägerschaft	28
Ethische Richtlinien	29
Allgemeine Geschäftsbedingungen	31

Lernkonzept von bcb

Leitbild

Unser Leitgedanke ... damit Leben gelingt

1. Ziel

Wir fördern Lebenskompetenz durch Beratung und Seelsorge

Wir befähigen Menschen zur Begleitung und Beratung von Mitmenschen. So setzen wir in unserer Gesellschaft einen Präventionsschwerpunkt, indem wir Kompetenzen für eine konstruktive Lebens- und Beziehungsgestaltung fördern.

2. Grundhaltung

Wir sind im christlichen Glauben verwurzelt

Basis unserer Arbeit ist eine christliche Grundhaltung. Wir verbinden fachliche Kompetenz mit einem bewusst christlichen Engagement. Den Menschen sehen wir als Geschöpf Gottes und begegnen ihm mit Achtung und Wertschätzung.

3. Fachausbildung

Wir bilden praxisorientiert und fachlich fundiert aus

Unsere Ausbildung vermittelt fundiertes Fachwissen, fördert die Selbstreflexion und leitet an zur praktischen Umsetzung im Bereich der seelsorgerlichen Begleitung und Beratung. Wir vertreten einen methodisch integrativen Ansatz und verbinden biblische Grundlagen zur Lebensbewältigung mit den Erkenntnissen der Human- und Sozialwissenschaften. Die Ausbildungsinhalte werden laufend überprüft und neusten Erkenntnissen angepasst.

4. Zielgruppe

Wir richten uns an seelsorgerlich interessierte Menschen

Unser Angebot richtet sich an Frauen und Männer, die

- ▶ in ihrem persönlichen christlichen Glauben wachsen und hilfreiche Lebensstrategien erlernen möchten.
- ▶ andere Menschen seelsorgerlich begleiten und in ihrer Lebensbewältigung unterstützen wollen.
- ▶ beabsichtigen, als christliche LebensberaterInnen tätig zu werden.

5. Organisation

Wir sind eine Non-Profit-Organisation

Wir sind als Verein organisiert und finanzieren uns durch Kursbeiträge und Spenden. Erzielte Erträge sichern die Weiterführung unserer Fachausbildung und ermöglichen die Entwicklung weiterer Arbeitsschwerpunkte. Ein interdisziplinärer Fachbeirat unterstützt den Vorstand und begleitet die Ausbildungsleitung.

6. Vernetzung

Wir sind Teil eines Netzwerks

Es ist uns ein Anliegen, mit verschiedenen Fachpersonen, Organisationen, Kirchen und Freikirchen zusammenzuarbeiten und Synergien zu nutzen.



Lehren und Lernen

Sicht des Menschen

Unsere Sicht des Menschen beruht auf biblischen Aussagen. Wir verstehen den Menschen als Geschöpf Gottes, als «lebendige Seele» (vgl. Genesis 2,7). Der Begriff schliesst das Leibliche mit ein, das Verhalten und Erleben, die Lebensgeschichte und die sozialen Beziehungen des Menschen sowie seine Bezogenheit auf Gott.

Wir nehmen die von Gott geschaffenen Gesetzmässigkeiten des menschlichen Erlebens und Verhaltens ernst. Sie gehören zum Menschen als Geschöpf. Wir rechnen damit, dass Gott für die Bewältigung von Lebenskrisen Gesetzmässigkeiten in die Schöpfung gelegt hat, die in Psychologie, Soziologie, Medizin, Pädagogik und Theologie aufbereitet und dem Menschen zugänglich gemacht werden. In allen Ausbildungsteilen werden deshalb Erkenntnisse aus den Human- und Sozialwissenschaften sowie der Psychotherapieforschung aufgenommen, welche der Bewältigung von Lebensaufgaben und -krisen sowie zur Verbesserung der Selbst- und Fremdwahr-

nehmung dienen. Gleichzeitig anerkennen wir die Erfahrung biblischer Gestalten, durch direktes Eingreifen Gottes von ihren Problemen und Erkrankungen befreit worden zu sein. Wir stellen uns hinter die biblische Einladung an den Menschen, sich allezeit im Gebet an Gott zu wenden. Das Spannungsfeld zwischen einer erwartenden Haltung Gott gegenüber und der Bereitschaft, aktiv an der eigenen Persönlichkeitsentwicklung zu arbeiten, erachten wir als durch die Schöpfung gegeben. Dabei die Balance zu finden stellt eine dauernde Herausforderung im Leben eines Christen dar.

Zur biblischen Realität gehört auch, dass wir Menschen der Erlösung durch Gott bedürfen. Der Tod Jesu am Kreuz ist die Sühne- und Versöhnungstat Gottes und bringt dem Menschen die Verbindungsmöglichkeit zu Gott. Nach unserer Überzeugung kann die Schuldfrage des Menschen auf keinem anderen Weg gelöst werden. Durch die Realität einer persönlichen Beziehung zu Gott sind neue Perspektiven, Hoffnung und eine Neuorientierung möglich, selbst wenn Schwierigkeiten und Nöte im Leben bestehen bleiben.

Didaktische Grundsätze

Das Ausbildungskonzept des bcb basiert auf der bewusst gestalteten Kombination von Theorievermittlung und praktischer Anwendung. Lerntheoretisch orientieren wir uns dabei an Prinzipien der Bildungstheoretischen Didaktik nach Wolfgang Klafki und an Grundlagen der erkenntnisorientierten Unterrichtsvermittlung.

Die Gestaltung des Unterrichts orientiert sich an folgenden didaktischen Grundsätzen:

Handlungsorientierung und Praxisbezug

Die Ausbildung ist auf das Handeln als Begleitende oder Beratende Seelsorgerinnen/Seelsorger ausgerichtet. Die Teilnehmenden lernen, aus theoretischen Erkenntnissen Schlüsse für ihr Handeln zu ziehen. Die Theorie wird im Hinblick auf praktische Umsetzbarkeit hinterfragt. Gleichzeitig erhalten die Teilnehmenden im Verlauf der Ausbildung anhand von Übungen immer wieder die Möglichkeit, das Gelernte umzusetzen und zu trainieren.

Einbezug der eigenen Persönlichkeit

Werthaltungen und Normen werden während der ganzen Ausbildung immer wieder in Bezug auf die eigene Person reflektiert. Die Ausbildung zielt auf die Förderung von Sozial- und Selbstkompetenz hin. Der Erarbeitung eines klaren Rollenverständnisses als Seelsorgerin/Seelsorger wird grossen Wert zugemessen.

Exemplarisches Lernen und Selbstverantwortung

Der Anspruch auf umfassendes Wissen in den Ausbildungsthemen ist nicht erfüllbar. Die Auswahl der Themen hat dementsprechend exemplarischen Charakter. Die Teilnehmenden werden dazu angeleitet, Wissenslücken und weiter-

führende Lernmöglichkeiten zu entdecken und letztere eigenverantwortlich sinnvoll zu nutzen.

Teilnehmerorientierung

Das Erfahrungswissen, die Vorbildung und die aktuellen Fragen und Bedürfnisse der Teilnehmenden werden in den Kursen berücksichtigt. Stoff- und Prozessorientierung erhalten in sinnvoller Kombination teilnehmerorientiert Gewicht.

Kooperatives Lernen

Mit dem gemeinsamen Erarbeiten von Lerninhalten, dem Erfahrungsaustausch und dem Einüben von Fertigkeiten in der Gruppe werden zusätzliche Lernfelder erschlossen, die in den Seminaren gezielt genutzt werden.

Ethische Richtlinien

Wir sind den ethischen Richtlinien unseres Berufsstandes für professionelles Verhalten verpflichtet. Vor dem biblischen Hintergrund einer ganzheitlichen Sicht des Menschen fördern wir ein ethisches Bewusstsein sowohl auf der Ausbildungsebene als auch im Hinblick auf die Beratungspraxis. Wir verweisen an dieser Stelle ebenfalls auf die für uns richtungweisenden ethischen Richtlinien der SGfB (Schweizerische Gesellschaft für Beratung) und von ACC (Association of Christian Counsellors).

Ausbildung

Übersicht

Zielgruppe der einzelnen Ausbildungsgänge

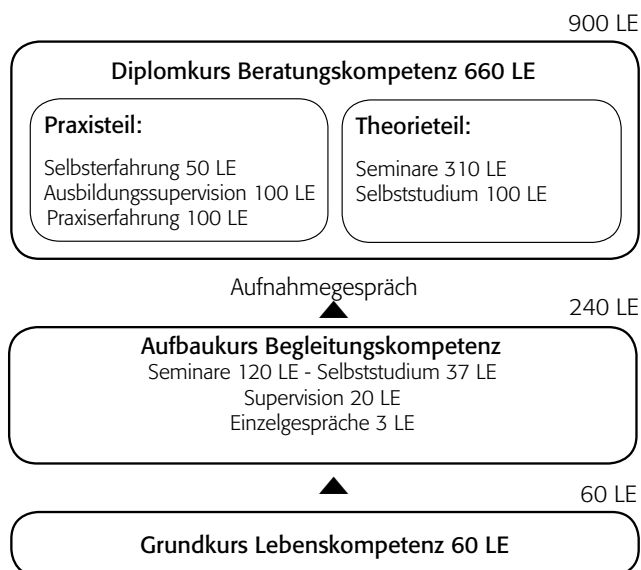
Der Grundkurs Lebenskompetenz und der Aufbaukurs Begleitungscompetenz richten sich an:

- ehrenamtliche oder freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kirchen, Freikirchen oder sozialen Einrichtungen, die Menschen seelsorgerlich begegnen und in Lebenskrisen begleiten und unterstützen wollen.
- grundsätzlich Interessierte, die in Alltagsbegegnungen und in ihrer Gemeinde hilfreich mit sich und anderen Menschen umgehen möchten.

Der Diplomkurs Beratungskompetenz richtet sich an:

- freiwillige sowie haupt- und nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kirchen, Freikirchen oder in sozialen Berufen, die eine fundierte Ausbildung in der seelsorgerlichen Begleitung oder Beratung von Menschen suchen.
- Interessierte, die nebenberuflich im Bereich Prävention und christlicher Lebensberatung tätig sein möchten.

Ausbildungsaufbau



1 Lerneinheit (LE) sind 45 Minuten

Grundkurs Lebenskompetenz (60 LE)

Aufbaukurs Begleitungskompetenz (180 LE)

Abgeschlossener Grundkurs oder vergleichbare Ausbildung
Einzelgespräch Persönlichkeitsprofil und Abschlussgespräch (3 LE)
4 Seminare (120 LE; 12 Tage) und Selbststudium (37 LE)
Supervision (20 LE; 4 Halbtage)
Kosten inkl. Grundkurs ca. CHF 2'800.– (ohne Verpflegung & allf. Übernachtungen)

Diplomkurs Beratungskompetenz (660 LE)

Abgeschlossene Ausbildung in Begleitender Seelsorge oder vergleichbare Ausbildung
Aufnahmegespräch
Theorieteil: 8 Seminare (310 LE; 31 Tage)
Selbststudium (100 LE)
Praxisteil: Selbsterfahrung (40 LE Selbsterfahrungsseminar, 10 LE Einzelgespräche)
Ausbildungssupervision (80 LE Gruppensupervision, 20 LE Einzelsupervision)
Praxiserfahrung (100 LE)
5 schriftliche Falldokumentationen zum Abschluss
und Kolloquium zur grossen Falldokumentation
Kosten ca. CHF 12'000.– (ohne Verpflegung & Übernachtungen)

Höhere Fachprüfung – eidgenössisches Diplom

Seit 2012 gibt es eine Höhere Fachprüfung für Beratung im psychosozialen Bereich. So können unsere Absolventinnen und Absolventen den eidgenössisch anerkannten Titel «Beraterin/Berater im psychosozialen Bereich mit eidgenössischem Diplom» erlangen.

Trägerin der HFP ist die SGfB Schweizerische Gesellschaft für Beratung. Aufgrund der Mitgliedschaft des bcb bei der SGfB profitieren unsere Absolventen gemäss Prüfungsordnung vom 1.1.2018 von einer verkürzten Prüfungsvariante der HFP.

Der Bund unterstützt die Höheren Fachprüfungen mit Subventionsbeiträgen. Unsere Absolventinnen und Absolventen erhalten etwa die Hälfte der Kurskosten des Aufbau- und Diplomkurses vom Bund erstattet, wenn sie die Höhere Fachprüfung gemacht haben – unabhängig davon ob sie diese bestehen oder nicht. Weitere Informationen finden sich auf der Webseite des SBFI.



Ausbildungsinhalte

Grundkurs Lebenskompetenz (GK)

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über grundlegende Lebens- und Glaubensprozesse. Er gibt praxisbezogene Impulse für die Seelsorge und die persönliche Alltagsbewältigung. Damit fördert er die Grundkompetenzen für einen seelsorgerlichen Umgang in Gemeinde, Familie und Beruf. Er zeigt biblische und psychologische Grundlagen für eine ganzheitliche Seelsorge auf und gibt praktische Hilfen zur besseren Stressbewältigung. Zur Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung arbeiten wir mit einem anerkannten Testverfahren zur Persönlichkeitsdiagnostik.

Der Grundkurs bildet den Einstieg zum Aufbaukurs Begleitungskompetenz. Er kann aber auch als eine in sich abgeschlossene Ausbildungseinheit besucht werden.

Zulassung: Der Grundkurs ist offen für alle Interessierten ab 18 Jahren.

Arbeitsweise: Die Einheiten der Wissensvermittlung finden im Plenum statt. Daneben leiten wir zu Kleingruppengesprächen und Einzelarbeit an.

Durchführung: Der Kurs findet entweder an 6 Samstagen im Monatsabstand statt oder 3x jeweils Freitag und Samstag im Abstand von 3-5 Wochen. Informationen zu den aktuellen Kursen finden Sie auf unserer Webseite.

Bescheinigung: Der abgeschlossene Grundkurs umfasst 60 LE und wird mit einer Teilnahmebestätigung bescheinigt.

Themen:

Was ist Seelsorge?

Wie wirkt Gott in der Seelsorge? | Wie betrachtet die Bibel den Menschen?

Sie lernen:

- dass hinter der Seelsorge immer ein bestimmtes Konzept bzw. Weltbild steht, welches den Seelsorgeprozess prägt.
- dass alle Ratsuchenden ein bestimmtes Wirklichkeitsverständnis mitbringen, welches ihre Vorstellung des Seelsorgeprozesses mit beeinflusst.

Unser Lebenslauf:

Entwicklungsaufgaben von der Kindheit bis ins Erwachsenenalter und Beziehungsgestaltung zu Gott im Lebenszyklus.

Sie lernen:

- die klassischen Merkmale verschiedener Lebensphasen und die eigene Lebensphase zu beschreiben.
- die Gestaltung der Beziehung zu Gott im Kontext des Lebenszyklus und der Persönlichkeit wahrzunehmen.

Glaubenshilfen:

Das Gebet | Trost und Ermutigung | Ermahnung | Schuldbekentnis und Vergebung

Sie lernen:

- Die Dimensionen verschiedener Glaubenshilfen kennen. Sie können diese auch begrifflich umschreiben und wissen, welche Dynamiken hierdurch in der Seelsorge wirksam werden.

Miteinander reden:

Das hilfreiche Gespräch im Alltag und in der Seelsorge | Auf Gott hören

Sie lernen:

- beim Zuhören Form und Inhalt zu unterscheiden und kennen die Regeln des Zuhörens.
- auf die Wechselwirkung von Persönlichkeitsschwerpunkten und der Art, wie jemand Gottes Reden für sich hört, zu achten.
- Ihre eigene Vorstellung vom Reden Gottes zu reflektieren.

Wer bin ich?

Meine Welt – deine Welt: Unterschiedliche Persönlichkeiten inklusive Persönlichkeitstest | Dienst und Abgrenzung: Wie schütze ich meine Kräfte?

Sie lernen:

- die Schwerpunkte ihrer eigenen Persönlichkeit kennen und können das Erleben und Verhalten von Menschen mit anderen Schwerpunkten besser nachvollziehen.
- Ihr Engagement vor dem Hintergrund Ihrer Persönlichkeitsschwerpunkte zu überprüfen.

Meine Lebensgeschichte:

Biographische Prägungen | Innere Heilung | Vergebung und Versöhnung

Sie lernen:

- zu verstehen, wie Prägungen entstehen und wie sie das heutige Leben beeinflussen.
- Ihr gegenwärtiges Erlebens- und Reaktionsmuster vor dem Hintergrund der eigenen Biographie nachzuvollziehen und werden dazu ermutigt, sich mit der eigenen Biographie zu versöhnen.

Von guten und schlechten Gefühlen:

Gefühle sind Signale | Gefühle in der Bibel | Das Zusammenspiel von Gedanken und Gefühlen | Strategien, wenn Gefühle belasten

Sie lernen:

- den Unterschied zwischen dem Wahrnehmen und dem Umgang mit Gefühlen kennen.
- den Kreislauf der Gedanken und Gefühle zu erklären und können geeignete Strategien zur Unterbrechung des Kreislaufs einsetzen.



Aufbaukurs Begleitungscompetenz

Begleitende Seelsorge (BGS) unterstützt Menschen, die allgemein und insbesondere in Krisenzeiten Seelsorge suchen. Sie will begleiten, emotional beistehen, mittragen, zuhören, verstehen und kennt dabei die eigenen Grenzen. Sie ist – das Einverständnis des Gesprächspartners vorausgesetzt – dafür offen, die aktuelle Lebenssituation auch aus der Perspektive des Glaubens wahrzunehmen.

Die Seminare des Aufbaukurses bauen auf den im Grundkurs erworbenen Kenntnissen auf.

Zulassung: Abgeschlossener Grundkurs mit Durchführung des Persönlichkeitstests. Christliche Glaubens- und Lebensausrichtung.

Arbeitsweise: Die Seminargruppen bestehen aus maximal 25 Teilnehmenden. Wir arbeiten mit Referaten im Plenum sowie Gesprächsübungen in Kleingruppen. Die Reflexion eigener Erfahrungen geschieht in Einzelarbeit und durch den Austausch in Kleingruppen. Die Supervision findet in festen Gruppen von maximal 8 Teilnehmenden statt.

Dauer: Die BGS-Kurse dauern jeweils drei Tage. Es wird empfohlen, für die Ausbildung etwa eineinhalb Jahre einzuplanen.

Bescheinigung: Die abgeschlossene Ausbildung in Begleitender Seelsorge umfasst inklusive Grundkurs 240 LE und wird mit dem «Zertifikat in Begleitender Seelsorge» bescheinigt.

Einzelgespräch und Persönlichkeitsprofil (2 LE)

Die Besprechung des Persönlichkeitsprofils fördert die Selbstwahrnehmung und dient dazu, sich selber besser kennen zu lernen.

Das Einzelgespräch und die Testbesprechung werden von Supervisorinnen/Supervisoren des bcb durchgeführt und dauern 1 ½ Stunden. Eine Liste der Supervisorinnen und Supervisoren erhalten Sie zu Ausbildungsbeginn.

BGS 1 – Kommunikation (30 LE)

Für hilfreiche Gespräche braucht es eine Atmosphäre, die von Anteilnahme, Wärme und Wertschätzung geprägt ist. Das Seminar vermittelt Kenntnisse der Kommunikationsprozesse und zeigt die Grundhaltung für die seelsorgerliche Gesprächsführung auf.

Sie lernen:

- die Dynamik von alltäglichem Kommunikationsgeschehen mit Hilfe zweier grundlegender Kommunikationsmodelle zu erkennen.
- die drei Handlungsvariablen Empathie, Echtheit und Akzeptanz sowie deren Bedeutung für das Kommunikationsgeschehen zu verstehen.
- für klassische Gesprächskiller im eigenen Gesprächsverhalten sensibilisiert zu sein und mit einfühlsamem Gesprächsverhalten ein seelsorgerliches Gespräch zu führen.

BGS 2 – Lebendiger Glaube (30 LE)

Von den Krisenzeiten im Leben ist auch der Glaube betroffen. Für viele Menschen wird der Glaube in dunklen Zeiten eine zusätzliche Last, weil sie das Glauben in erster Linie als Forderung Gottes an sie verstehen. Das Seminar zeigt die Grundlagen eines befreienden Christseins auf und gibt Hilfen und eine biblische Perspektive für den Umgang mit der Warum-Frage. Weiter werden Zusammenhänge von Persönlichkeit und Glaubenserleben aufgezeigt

Sie lernen:

- in Worten zu beschreiben, was ein nach dem Evangelium gestaltetes Leben bedeutet und beinhaltet. Hierbei lernen Sie die theologische Struktur gesetzlichen Glaubens und dessen Dynamik im seelischen Erleben eines Menschen zu verstehen.
- die Bedeutung der Klage in Leidenszeiten und Hilfen zur Trostfindung kennen.
- den Einfluss von Persönlichkeit auf das Glaubenserleben zu erkennen und Zusammenhänge in Bezug auf die eigene persönliche Glaubensgestaltung aufzudecken.

BGS 3 – Krisenbewältigung (30 LE)

Krisensituationen, Verluste oder Beziehungskrisen sind Teil unseres Lebens. Dennoch treffen sie uns in der Regel überraschend. Das Seminar hilft Teilnehmenden zu verstehen, welche inneren Prozesse in Krisen und bei Trauer ablaufen. Es schafft Raum, über Ihre persönliche Haltung zu Krankheit und Heilung sowie zu Tod und Sterben nachzudenken. Es zeigt auf, wie trauernde, schwerkranke oder sterbende Menschen auf ihrem Weg unterstützt und begleitet werden können.

Sie lernen:

- verschiedene Krisenformen und die Elemente des Krisenerlebens kennen.
- geistliche, situative und emotionale Bewältigungshilfen im Seelsorgeprozess einzusetzen.
- den Verlauf des Sterbeprozesses in seinen Grundzügen kennen, wodurch Sie mehr Sicherheit in der Begegnung mit sterbenden Menschen gewinnen.
- Sprache zu finden für die biblische Perspektive des ewigen Lebens und deren Bedeutung für den gegenwärtigen Lebensvollzug.

BGS 4 – Psychische Leiden (30 LE)

Psychisches Leiden ist wie ein Seelenschatten. Das Seminar gibt einen Überblick über psychische Erkrankungen. Es werden Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung von Betroffenen durch Begleitende Seelsorgerinnen/Seelsorgern aufgezeigt.

Sie lernen:

- die häufigsten psychischen Störungen namentlich zu benennen.
- für Symptome psychischer Erkrankungen beim Mitmenschen sensibilisiert zu sein.
- Anlaufstellen kennen, an die sich Betroffene und Angehörige wenden können.
- sich Ihrer Rolle als Begleitende Seelsorgerin/Begleitender Seelsorger bewusst zu sein.

BGS Supervision (20 LE)

In der Supervision geht es um die Reflexion der Ausbildungsinhalte und deren Anwendung in Alltagsbegegnungen oder im Rahmen der Begleitenden Seelsorge. Dabei wird auf die Förderung der Selbstwahrnehmung grosser Wert gelegt. Anhand präsentierter Gesprächssituationen oder Fragestellungen, welche die Teilnehmenden einbringen, wird das seelsorgerliche Vorgehen reflektiert, zu weiterem Handeln angeleitet sowie die Selbst- und Fremdwahrnehmung gefördert.

Durchführung: Die Supervision findet regional in geschlossenen Gruppen von maximal acht Teilnehmenden an vier Halbtagen statt. Eine Liste der jeweiligen Gruppen finden Sie auf unserer Webseite.

Diplomkurs Beratungskompetenz

Die Beratende Seelsorge (BRS) bietet ergänzend zu den Aufgaben der Begleitenden Seelsorge strukturierte, zielorientierte Strategien zur Lebensbewältigung. Sie stellt im Dialog Wissen und methodische Ansätze zur Verfügung und regt durch entsprechende Gesprächshaltung zur Selbstreflexion und zur Problemlösung an. Sie vermittelt Glaubenshilfe, indem Fragen und Probleme im geistlichen Zusammenhang betrachtet werden, sofern dies von Ratsuchenden erwünscht ist.

Die Seminare des Diplomkurses bauen auf den im Aufbaukurs erworbenen Kenntnissen auf. Sie vermitteln die Fähigkeit zur Gestaltung eines zielorientierten und strukturierten Beratungsprozesses. Problemverhalten und deren Hintergründe erkennen und beschreiben; Interventionsmöglichkeiten kennen und gezielt einsetzen; Zusammenhänge des Glaubenserlebens erfassen und Wege zu befreiendem Glauben aufzeigen.

In Einzel- und Gruppensupervision wird die Umsetzung der Kursinhalte in die Praxis begleitet und das seelsorgerliche Handeln reflektiert. Selbsterfahrung in Gruppen- und Einzelgesprächen vertieft die Wahrnehmung der eigenen Person und Lebensgeschichte.

Zulassung: Abgeschlossene Berufsausbildung, abgeschlossene Ausbildung in Begleitender Seelsorge oder eine vergleichbare Ausbildung, ein Aufnahmegespräch.

Anforderungen:

- Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und Lebensgeschichte.
- Fähigkeit zu konzeptionellem Denken.

Arbeitsweise: Die Seminargruppen bestehen aus maximal 25 Teilnehmenden. Wir arbeiten mit Referaten im Plenum sowie Gesprächsübungen in Kleingruppen. Eine weitere Vertiefung der Seminarinhalte erfolgt durch das Selbststudium vorgegebener Literatur.

Dauer: Die BRS-Seminare dauern jeweils vier Tage mit Ausnahme von BRS 7 (drei Tage) und finden in der Regel in Oberägeri statt. Pro Jahr werden vier BRS-Seminare durchgeführt: den einen Jahresblock bilden BRS 1 – 4, den anderen Jahresblock BRS 5 – 8. Für die Ausbildung werden erfahrungsgemäss 4 Jahre benötigt: Etwa drei Jahre für den Besuch aller Seminare und ein weiteres Jahr bis zum Abschluss der Praxisanforderungen.

Bescheinigung: Die abgeschlossene Ausbildung in Beratender Seelsorge umfasst 900 LE und wird mit dem «Diplom in Beratender Seelsorge» bescheinigt. Es gibt auch die Möglichkeit, nur den Theorieteil zu absolvieren und dies als Weiterbildung über «Theologische und psychologische Grundlagen der Seelsorge» bestätigen zu lassen.

BRS 1 – Lernen und Verhalten (40 LE)

Lernprozesse sind die Grundlage aller psychischen Vorgänge. Das Seminar vermittelt Kenntnisse der verschiedenen Lernformen. Es leitet zur Verhaltensbeobachtung an und zeigt Wege auf, wie gewünschte Veränderungen schrittweise angestrebt werden können. Das Seminar gibt auch einen Überblick über die rechtlichen Aspekte der Beratungsarbeit.

Sie lernen:

- eine problembezogene Verhaltensanalyse zu erstellen. Sie kennen Strategien zur Unterbrechung unerwünschten und zum Aufbau erwünschten Verhaltens.

- problematische Denkmuster zu erfassen und mit der ratsuchenden Person zu reflektieren.
- die Dynamik von Stress in der Paarbeziehung und Strategien zur Deeskalation kennen.
- den rechtlichen Kontext ihrer Beratungstätigkeit zu berücksichtigen.

BRS 2 – Interventionen (40 LE)

Viele Menschen leiden an depressiven Stimmungen, Grübelgedanken und Ängsten. Entsprechend häufig sind Menschen mit diesen Nöten in der Beratenden Seelsorge anzutreffen. Oft ist in einer Partnerschaft auch das sexuelle Erleben von Ängsten belastet oder gar blockiert. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die Dynamik dieser psychischen Zustände und entsprechende Interventionsmöglichkeiten.

Sie lernen:

- Entspannungshilfen zur Beruhigung des emotionalen Erlebens und kognitive Interventionen zur Veränderung belastender Denkmuster einzusetzen.
- zu einer strukturierten Selbstbeobachtung und zu einer angemessenen Tagesstruktur mit positiven Aktivitäten anzuleiten.
- die wichtigsten Störfaktoren für das sexuelle Erleben sowie Strategien für Paare zur angstfreien Annäherung an sexuelle Themen kennen.

BRS 3 – Beratungsplanung (40 LE)

Schwerpunkt dieses Seminars ist die ganzheitliche Diagnostik, welche die Ressourcen eines Menschen sowie sein Umfeld mit einbezieht. Anhand von Fallbeispielen werden die diagnostischen Schritte, die Ressourcenfokussierung und eine entsprechende Beratungsplanung geübt. Weiter werden Grundlagen für die Beratung von Paaren erarbeitet.

Sie lernen:

- ein ressourcen- und lösungsorientiertes Gespräch zu führen.
- die Prinzipien einer effektiven Beratungsplanung kennen und einen Beratungsplan zu erstellen.
- die Entwicklungsphasen einer Paarbeziehung kennen und geeignete Fragestile für die Beratung mit Paaren einzusetzen.

BRS 4 – Biographie (40 LE)

Die eigene Vergangenheit bleibt immer Teil unseres Lebens und begegnet uns sowohl in der Gegenwart als auch in den Plänen für die Zukunft. Dabei hat jede Biographie ihre guten und schwierigen Seiten. Das Seminar leitet dazu an, mit den eigenen Wurzeln in Kontakt zu kommen. Es vermittelt methodische Hilfen, um biographische Prägungen zu verstehen, deren Auswirkungen auf den aktuellen Lebens- und Glaubensstil zu erkennen sowie Möglichkeiten zur Gestaltung zu nutzen.

Sie lernen:

- die Konzepte des Lebensstils und des Lebensziels sowie deren Auswirkungen auf die Lebensgestaltung und den Glaubensstil eines Menschen zu verstehen.
- den Lebensstil zu ermitteln und zur Weiterentwicklung anzuleiten.
- Prozesse des Loslassens und Vergebens zu gestalten.

BRS 5 – Theologie und geistliches Erleben (40 LE)

Das Seminar zeigt, wie biblische Theologie für das geistliche Alltagserleben relevant ist. Es vermittelt das spezifische Profil christlicher Lebensberatung, welches auf Jesus Christus gründet. Auf der Grundlage des biblischen Wirklichkeitsverständnisses entfalten sich bekannte geistliche Interventionen, wie sie auch in der Beratung zur Anwendung kommen können: Trösten, Ermahnen und Klärung von Schuld im seelsorgerlichen Gespräch. Es werden biblische Texte für die Anwendung in der Lebensberatung erarbeitet. Im Sinne einer geistlichen Selbsterfahrung werden eigene Gottesbilder, Persönlichkeit und Glaubensstil reflektiert.

Sie lernen:

- Ihren persönlichen Standpunkt bezüglich des Spannungsfeldes zwischen Heil und Heilung bzw. Veränderung vertieft wahrzunehmen und die Denkvoraussetzungen von Befreiungsmodellen verschiedener Seelsorgeansätze zu erkennen.
- das Schöpfungswirken und das Heilswirken Gottes in der Seelsorge zu unterscheiden und im aktuellen seelsorgerlichen Handeln aufeinander zu beziehen.
- Grundaussagen des christlichen Glaubens in die aktuelle Seelsorgesituation einzubringen.

BRS 6 – Selbst- und Fremdwahrnehmung (40 LE)

Schwerpunkt des Seminars ist die prozessorientierte Selbsterfahrung durch Begegnungen im Gruppengespräch. Ziel ist die Förderung von Selbst- und Fremdwahrnehmung und die Vertiefung der klientenzentrierten Gesprächsführung nach Carl Rogers.

Sie lernen:

- die Entwicklung eines offenen Gruppenprozesses zu verstehen und die Wirkung, die von Ihnen als Person in einer Gruppe ausgeht zu erkennen.
- offenes Feedback zu geben sowie nonverbale Äusserungen emotionaler Erlebnisinhalte wahrzunehmen und in die Gesprächsführung einzubeziehen.
- im Rahmen des Beratungsverlaufs Phasen klientenzentrierter Gesprächsführung zu gestalten.

BRS 7 – Didaktik und Präsentation (30 LE)

Beratende Seelsorgerinnen/Seelsorger sind durch die Vermittlung von Informationen über Lebensthemen und entsprechende Schulungsangebote auch präventiv aktiv. Das Seminar gibt technische und didaktische Hilfen zur Durchführung von präventiven Veranstaltungen und fördert die soziale Kompetenz durch praktische Übungen.

Sie lernen:

- verschiedene Methoden zur Gestaltung eines thematischen Gruppengesprächs kennen.
- die rhetorischen Grundsätze für den Aufbau eines Referates und sind in der Lage, einen kurzen Vortrag zu erarbeiten und vor einer Gruppe zu halten.
- Ihre soziale Kompetenz zu vertiefen und Werbemöglichkeiten für Ihre Beratungsarbeit einzusetzen.

BRS 8 – Psychopathologie und Grundkonzepte der Psychotherapie (40 LE)

Dieser Kurs vertieft Ihre Kenntnisse über psychische Erkrankungen und fördert das Erkennen der Chancen und Grenzen beratender Seelsorge. Er thematisiert Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Fachärzten und klinischen Einrichtungen.

Der zweite Teil vermittelt einen Einblick in vier wichtige Psychotherapiekonzepte.

Sie lernen:

- wichtige Aspekte der psychiatrischen Diagnostik und der Tätigkeit eines Facharztes kennen und sich mit verschiedenen psychischen Störungsbildern auseinandersetzen.
- Ihre Rolle im Umgang mit psychisch kranken Menschen einzuschätzen und sich in der Lage, Ihr Profil als Beratende Seelsorgerin/Beratender Seelsorger zu beschreiben.

Selbsterfahrung (50 LE)

Über die Selbsterfahrungsanteile in den Seminaren hinaus erwarten wir mindestens 50 LE Selbsterfahrung in Einzel- und Gruppengesprächen. Dabei setzen sich die Ausbildungsteilnehmenden mit der eigenen Person und Biographie auseinander. Die Selbsterfahrung kann ab Beginn der Ausbildung aufgenommen werden.

Durchführung: Die Selbsterfahrung wird in einem Gruppenseminar (40 LE) sowie in Einzellektionen (10 LE) absolviert. Das Seminar kann mit Schwerpunkt Malen oder Familienrekonstruktion gewählt werden. Die Einzelselbsterfahrung findet mit einer Fachperson des bcb statt.

Eine Liste der entsprechenden Fachpersonen erhalten Sie zu Ausbildungsbeginn.

Selbsterfahrungsseminare:

Familienrekonstruktion und Familienstellen

«Meine Familie, meine Lebensthemen und ich». Das Seminar hilft, die eigene Familiengeschichte wahrzunehmen, stärkt die eigene Position und lässt innere Regeln bewusster werden.

Die Methode des Familienstellens gewährt Einsicht in tradierte Muster und dient dazu, damit einhergehende Spannungen zu begreifen sowie eigene Stärken besser zu nutzen. Auf diese Weise erkennen beratende Seelsorgerinnen und Seelsorger die Einflüsse der eigenen Person auf den Beratungsprozess und haben die Chance, neue Verhaltensweisen zu entwickeln.

Maltherapeutisches Angebot

Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und Lebensgeschichte. Beratende Seelsorgerinnen und Seelsorger brauchen Kenntnis über die Einflüsse, die in seelsorgerlichen Situationen von ihnen als Person ausgehen. Sie müssen sich selber hinterfragen können und auf Eigenreaktionen im Seelsorgeprozess vorbereitet sein. Dies betrifft vor allem eigene Stärken und Schwächen, Ziele und Wertvorstellungen, Lebenshaltungen, emotionale Muster und Verhaltensgewohnheiten.



Ausbildungssupervision (100 LE)

Die Ausbildungssupervision ist aufgeteilt in Gruppen- und Einzelsupervision.

In der Gruppensupervision stellen die Supervisorinnen und Supervisanden ihre Beratungspraxis anhand von schriftlichen Falldokumentationen vor, in denen Diagnostik, Beratungsplanung und Durchführung der Beratung beschrieben werden. Der Beratungsprozess und das Beratungssetting werden reflektiert. Methodisch wird mit Rollenspielen, Videofeedback sowie Livesupervision gearbeitet.

In der Einzelsupervision werden die Ausbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer in ihrer Beratungspraxis hinsichtlich der Diagnostik, Beratungsplanung und Durchführung individuell begleitet. Eingeschlossen sind mindestens drei Livegespräche im Beisein der Supervisorin bzw. des Supervisors oder Videoanalysen von Beratungsgesprächen.

Durchführung: Die Supervisionsgruppen werden regional angeboten. Sie bestehen aus maximal 7 Personen. Die Teilnahme ist jeweils für einen Block von 4 Sitzungen verbindlich. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine eigene beratende Tätigkeit, wobei der Besuch eines ersten Blockes auch im Sinne einer Einstiegshilfe in die Beratungstätigkeit erfolgen kann. Eine Übersicht der Daten und Anmeldeformulare finden Sie auf unserer Webseite.

Praxiserfahrung (100 LE)

Mit Praxiserfahrung ist die effektive Zeit der beratenden Tätigkeit mit ratsuchenden Menschen gemeint, welche durch die Ausbildungssupervision begleitet wird.

Anrechnung von Ausbildungsleistungen

Grundsätzlich sind die Ausbildungsgänge des bcb für Quereinsteiger aus anderen Seelsorgeausbildungen offen. Dafür benötigen wir jedoch ein schriftliches Gesuch um Anrechnung externer Ausbildungen mit entsprechender Dokumentation. Wer den Abschluss in Begleitender oder Beratender Seelsorge anstreben möchte, kann die dazu erforderlichen Kompetenzen ergänzend erwerben.

Der Quereinstieg in die Ausbildung in Beratender Seelsorge bedingt zwingend ein persönliches Aufnahmegespräch, derjenige in die Begleitende Seelsorge je nach Erfordernis. Es wird dabei individuell geprüft, welche Ausbildungsanteile ergänzend zu den bisher erbrachten Ausbildungsleistungen für den Abschluss in Begleitender bzw. Beratender Seelsorge noch nötig sind. Bei Anrechnung externer Ausbildungen wird eine Anrechnungsgebühr erhoben.

Zertifizierungen und Mitgliedschaften

Das bcb ist Mitglied der SGfB (Schweizerische Gesellschaft für Beratung). Die Ausbildung in Beratender Seelsorge ist von der SGfB anerkannt; die Absolventinnen und Absolventen der Ausbildung in Beratender Seelsorge sind berechtigt, den Fachtitel «Beraterin/Berater SGfB» zu erwerben. Informationen zur SGfB finden Sie unter www.sgfb.ch

Das bcb ist von ACC (Association of Christian Counsellors) auf Level 1 und 2 zertifiziert. Die Absolventinnen und Absolventen der Ausbildungen in Begleitender und Beratender Seelsorge können eine entsprechende ACC-Akkreditierung erwerben. Informationen zu ACC finden Sie unter www.acc-ch.ch

Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung von bcb findet auf drei Ebenen statt:

Auf Ebene der Seminarleiterinnen/-leiter und Supervisorinnen/Supervisoren

- Alle KursleiterInnen verfügen über einen akademischen Abschluss und über mehrjährige Praxiserfahrung im Beratungsbereich.

- Alle Supervisorinnen und Supervisoren verfügen entweder über eine fundierte Supervisionsausbildung oder bringen neben einer Psychotherapieausbildung langjährige Praxis und Schulungserfahrung mit. Als Beitrag an die kontinuierliche Weiterbildung der Supervisorinnen und Supervisoren bietet das bcb fallbezogene Gruppensupervisionsnachmittage mit einem externen Supervisor an.

Auf Ebene der Seminare

- Die Kundenzufriedenheit wird mittels eines standardisierten Fragebogens (Inhalt/Form/Kompetenz der Dozentinnen und Dozenten) ermittelt.
- In einem offenen Gespräch zwischen Teilnehmenden und Seminarleitung werden die Lernerfolge jeweils am Kursende evaluiert.
- Gesellschaftliche Entwicklungen und Forschungsergebnisse werden auf ihre Relevanz für die Ausbildung in Beratender Seelsorge geprüft und gegebenenfalls inhaltlich in den Kursen aufgenommen.
Die Kursunterlagen werden regelmässig von der Ausbildungsleitung durchgesehen.

Auf Ebene der Teilnehmenden

- Die Qualität der Teilnehmenden an den Seminaren wird durch die Zulassungs- und Evaluationspraxis gesichert: Aufnahmebedingungen und Anerkennung von gleichwertigen Vorbildungen sind im Einzelnen geregelt, ebenso die Lernzielerreichung durch definierte Lernzielkontrollen.

Dozentinnen und Dozenten



Felix Branger

Studium der Theologie in der Schweiz und USA; Pfarrer VDM; Graduierung als Gestalttherapeut; Weiterbildung in Ehe- und Familientherapie und Psychosomatischer Entspannungstherapie; Psychotherapeut ASP und Supervisor



Alain-Gérard Hirsbrunner

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie; Ausbildung in Dialektisch-Behavioraler Therapie nach Marsha Linehan bei Martin Bohus; tätig in freier Praxis in Chur



Hans-Martin Kromer

Studium der Theologie in Basel und Paris; langjährige Tätigkeit als Pfarrer; aktuell katechetische und beratende Tätigkeit



Monica Kunz

Pädagogin; Supervisorin (BSO); Coach (BSO); Mediatorin; Paar-Beraterin (Hans-Jellouschek-Institut); Beratungstätigkeit in eigener Praxis



Joachim Lask

Diplom-Psychologe; Ehe- und Familienberater (IPF); Supervisor (BDP); Gründer und Leiter des WorkFamily-Instituts; Beziehungscoach im Profi-Team des Hessischen Rundfunks



Regina Mundwiler Bersier

Maltherapeutin IHK (Institut für Humanistische Kunsttherapie); Ausbildung in christlicher Lebensberatung BTS; eigenes Malatelier seit 1997; Primarlehrerin



Monika Riwar

Studium der Theologie an der Universität Zürich; Pfarrerin; Psychosoziale Beraterin mit eidg. Diplom; Erwachsenenbildung eidg. FA; Supervisorin BSO / bcb





Christian Schäfer

Facharzt für Psychosomatik; Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie; Psychiatrischer Chefarzt der evangelischen Lukasstiftung D-Altenburg bei Leipzig



Andrea Signer-Plüss

Masterstudiengänge in Psychologie und Psychotherapie an der Universität Bern; Fachpsychologin für Psychotherapie FSP; eigene Praxis in Grosshöchstetten



Rahel Solenthaler

Studium der Anglistik, pädagogischen Psychologie und Publizistik in Zürich; Mittelschullehrerin; Weiterbildung zur Logotherapeutin in Chur, Tübingen (D) und Ratingen (D); Beratungsangebot in eigener Praxis in Uetliburg



Christina Stalder

Psychosoziale Beraterin HF PCA mit systemischem Schwerpunkt; Dozentin für den Personenzentrierten Ansatz; Supervisorin BSO; international zert. PBSP-Therapeutin; Supervisorin und Lehrtrainerin; eigene Praxis in Riehen, Basel



Wilfried Veeseer

Studium der ev. Theologie an der Universität Tübingen; Diplom-Theologe; Pfarrer; Psychotherapeut HPG und Supervisor; Fachlicher Leiter der BI Bildungsinitiative für Seelsorge und Lebensberatung; Autor des PEP4Teens-Programms (Positives Erziehungsprogramm für Eltern mit Kindern von 12 bis 17 Jahren)



Eva Würgler-Wüst

Mal- und Kunsttherapeutin GPK (Institut für Humanistische Kunsttherapie), Lösungsorientiertes Malen; Ausbildung in christlicher Lebensberatung BTS; eigenes Malatelier seit 1994



Mag. Andreas Zimmermann

Studium der Psychologie an der Universität Innsbruck; Diplom-Psychologe; Psychotherapeut; Lebens- und Sozialberater; Counsellor & Supervisor (ÖVS); ExpertGroup für SelfnessProfiling der WKO-Österreich; Lehrbeauftragter FH; Leiter WFI-Österreich; Vorstandsmitglied CLS-Österreich; tätig in eigener Praxis



Daniel Zwiker

Psychotherapeut ASP in eigener Praxis in Gümligen/Bern für Jugendliche, Erwachsene und Paare; Studium der Theologie; 10 Jahre Gemeindearbeit mit Schwerpunkt Jugendarbeit; Magisterstudium in Sozialen Verhaltenswissenschaften in Deutschland; Ergänzungsstudium in Psychotherapiewissenschaften und Weiterbildung in personenzentrierter Psychotherapie (pca-acp) in Zürich

Supervisorinnen und Supervisoren



Marlies Gafner

Pflegefachfrau Psychiatrie; psychosoziale Beraterin mit eidg. Diplom; Weiterbildungen in systemischer Beratung, Notfallseelsorge, Traumaberatung, Case Management; Beratungspraxis in Jegenstorf/BE.



Monika Riwar

Studium der Theologie an der Universität Zürich; Pfarrerin; Psychosoziale Beraterin mit eidg. Diplom; Erwachsenenbildung eidg. FA; Supervisorin BSO / bcb



Maya Ruosch

Lebensberatung und Seelsorge; Weiterbildung in systemischer u. integrativer Paar- und Familienberatung; Supervisorin BSO/ACC; Beratungstätigkeit in eigener Praxis in Beringen



Maria Solenthaler

Hauswirtschaftslehrerin; Lebensberatung bcb; Weiterbildung in Ehe- und Familien-seelsorge, Notfallseelsorge; Supervisorin BSO/bcb; Beratungstätigkeit in eigener Praxis im Raum St. Gallen und Bassersdorf



Christina Stalder

Psychosoziale Beraterin HF PCA mit systemischem Schwerpunkt; Dozentin für den Personenzentrierten Ansatz; Supervisorin BSO; international zert. PBSP-Therapeutin; Supervisorin und Lehrtrainerin; eigene Praxis in Riehen, Basel



Andreas Steiner

Lebens- und Paarberater SGfB; Supervisor und Coach; langjährige pastorale Tätigkeit; Weiterbildungen in Kognitiver Verhaltenstherapie, Lösungsorientierter Kurzzeittherapie, Transaktionsanalyse und Meditationsbegleitung, Achtsamkeitsorientierte Beratung, Paarberatung; tätig in eigener Praxis in Burgdorf.



Der Fachbeirat

Das Ausbildungsangebot wird von einem Fachbeirat begleitet, der die Ausbildungsleitung und den Vorstand fachlich berät. Ihm gehören Vertreter aus den Bereichen Theologie, Psychiatrie, Psychologie, Psychotherapie, Pädagogik und aus den Sozialberufen an.

Die aktuelle Liste der Mitglieder des Fachbeirates finden Sie auf unserer Webseite.

Der Fachbeirat amtiert als Rekurskommission des bcb.

Präsident des Fachbeirates ist Luca Hersberger, Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie in der Klinik Sonnenhalde (Riehen) mit einem besonderen Interesse an der Integration von Therapie und Glauben. Buch: „Heilsame Beziehungen“ (2016) über die Verbindung von christlichem Glauben und Schematherapie.

Die Trägerschaft

Träger ist der Verein bcb Bildungszentrum für christliche Begleitung und Beratung Schweiz mit Sitz in Oberägeri.

Informationen zum Vorstand des bcb finden Sie auf unserer Webseite.

Ethische Richtlinien

Für den Umgang mit Ratsuchenden in Seelsorge und Beratung gelten in Anlehnung an den Ethikkodex der ACC (Association of Christian Counsellors) folgende Richtlinien:

Seelsorgerinnen/Seelsorger und Beraterinnen/Berater drängen ihre Hilfe niemand auf. Sie lassen die Ratsuchenden über Art und Dauer der Hilfeleistung entscheiden. Sie respektieren die persönlichen, theologischen und ethischen Haltungen der Ratsuchenden. Sie stellen keine religiösen oder moralischen Vorbedingungen.

Seelsorgerinnen/Seelsorger und Beraterinnen/Berater stellen den Ratsuchenden die nötigen Informationen zur Verfügung, damit diese sich für oder gegen eine Zusammenarbeit entscheiden können. Dazu gehören insbesondere Informationen zu Person, Ausbildung, Kompetenz und Arbeitsweise. Sie legen ihre religiösen und ethischen Grundsätze und Haltungen offen. Sie informieren die Ratsuchenden über ihre Rechte und Verantwortlichkeiten und geben diese ggf. schriftlich weiter.

Seelsorgerinnen/Seelsorger und Beraterinnen/Berater bewahren ihre eigene Unabhängigkeit ebenso wie die der Ratsuchenden. Sie stellen keine Forderungen über ein evtl. vereinbartes Honorar hinaus und nehmen keine Geschenke und Dienstleistungen an.

Seelsorgerinnen/Seelsorger und Beraterinnen/Berater wahren die Entscheidungsfreiheit der Ratsuchenden und stärken ihre Selbstverantwortung. Sie decken Interessen- und Rollenkonflikte auf und stellen sie zur Diskussion. Sie kennen die Gefahr des Machtmissbrauchs in der Helferbeziehung und ergreifen vorbeugende Massnahmen. Sie nehmen dabei kompetente Hilfe in Anspruch. Sie trennen strikt zwischen erotischen/sexuellen Beziehungen und Helferbeziehungen.

Seelsorgerinnen/Seelsorger und Beraterinnen/Berater verpflichten sich zur Verschwiegenheit und vereinbaren mit Ratsuchenden in jedem Fall, wo und wie Informationen an Dritte weitergegeben werden dürfen. Sie sichern Notizen und anvertraute Informationen vor fremdem Zugriff.

Seelsorgerinnen/Seelsorger und Beraterinnen/Berater informieren sowohl zu Beginn der Zusammenarbeit als auch später über ihre Einschätzungen oder Prognosen des Seelsorge- oder Beratungsprozesses sowie über ihre Sicht des Verlaufs.

Seelsorgerinnen/Seelsorger und Beraterinnen/Berater bieten nur Hilfeleistungen an, die ihren Qualifikationen und Kompetenzen entsprechen. Sie bilden sich regelmässig weiter und nehmen Supervision in Anspruch. Sie arbeiten mit anderen Fachkräften, mit Beratungsstellen und mit approbierten Therapeuten zusammen.

Seelsorgerinnen/Seelsorger und Beraterinnen/Berater dokumentieren den Prozess des Beratens nach den jeweiligen Möglichkeiten und Vorgaben und reflektieren ihn regelmässig in der Supervision. Ratsuchende behalten das Recht auf Akteneinsicht. Vorgesetzten gegenüber leisten Seelsorgerinnen / Seelsorger und Beraterinnen / Berater die jeweils vereinbarte Rechenschaft, ohne die Schweigepflicht gegenüber den Ratsuchenden zu verletzen.

Seelsorgerinnen /Seelsorger und Beraterinnen/Berater beachten den Rahmen des geltenden Rechts. Sie arbeiten im Rahmen der für sie gültigen gesetzlichen Freiheiten und Verpflichtungen. Ratsuchende dürfen zu jeder Zeit Beschwerdemöglichkeiten wahrnehmen. Sie dürfen die Helferbeziehung jederzeit fristlos und ohne Schadenersatzansprüche beenden.



Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die vorliegenden allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) regeln das Rechtsverhältnis zwischen Ihnen als Kunde und dem Verein bcb (nachfolgend „bcb“ genannt) und finden bei jedem Angebot des Vereins bcb Anwendung. Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie diesen AGB zu. Abweichende Bedingungen bedürfen der schriftlichen Zustimmung von bcb.

Anmeldung und Rücktritt

Bitte melden Sie sich schriftlich an.

Anmeldeschluss: 3 Wochen vor Seminarbeginn. Anmeldungen nach Anmeldeschluss werden gegen eine zusätzliche Gebühr von CHF 20.– angenommen, sofern es noch freie Plätze hat.

Bei Absage nach Erhalt der schriftlichen Anmeldebestätigung werden bis 3 Wochen vor Kursbeginn 10% des Seminarpreises verrechnet, danach werden die gesamten Kosten geschuldet.

Ausnahmen: Bei Erkrankung (bitte Arztzeugnis einsenden) oder Todesfall in der Familie werden auch bei kurzfristigen Abmeldungen nur 10% des Seminarpreises erhoben.

Zahlungsbedingungen

Die gesamte Kursgebühr ist vor Kursbeginn fällig oder spätestens 30 Tage nach Rechnungsstellung.

Vergünstigungen

In Härtefällen können nach Absprache mit der Geschäftsführung Sonderkonditionen gewährt werden.

Absage von Seminaren

Bei zu geringer Teilnehmerzahl behält sich das bcb das Recht vor, die Seminare 3 Wochen vor Kursbeginn abzusagen.

Kosten bei Anrechnung fremder Ausbildungsleistungen

Grundsätzlich sind die Ausbildungsgänge des bcb für Quereinsteiger aus anderen Seelsorge- oder Berufsausbildungen offen. Wer den Abschluss in Begleitender oder Beratender Seelsorge anstreben möchte, kann die dazu erforderlichen Kompetenzen ergänzend erwerben. Es wird individuell geprüft, welche Ausbildungsanteile zusätzlich zu den bisher erbrachten Ausbildungsleistungen für den Abschluss in Begleitender bzw. Beratender Seelsorge noch nötig sind.

Die entsprechenden Richtlinien erhalten Sie beim Sekretariat.

Die Anrechnungsgebühr pro angerechnete Lerneinheit beträgt CHF 3.50.

Das Standortgespräch zur Klärung bisheriger Ausbildungsleistungen verrechnen wir mit CHF 150.–

Urheberrechte und Copyright

Bei einer Anmeldung verpflichten Sie sich zur Beachtung folgender Bestimmungen: Kursunterlagen unterliegen dem Urheberrecht. Ohne eine schriftliche Genehmigung von bcb dürfen die Kursunterlagen, Texte und Fotos weder vervielfältigt, nachgedruckt, übersetzt, elektronisch verarbeitet, noch zu internen oder externen Weitergabe benutzt werden. Sämtliche Unterlagen sind geistiges Eigentum von bcb.

bcb Bildungszentrum christliche Begleitung & Beratung

sekretariat@bcb-schweiz.ch

www.bcb-schweiz.ch

Trägerschaft: Verein bcb Bildungszentrum für
christliche Begleitung und Beratung Schweiz

Bilder: © photocase, © fotolia